



DJK Pauken und Flöten zum Lobpreis Gottes Sommerfest der DJK Arminia



Sie sind rar geworden: Lebendige und fröhliche Gottesdienste, die aus dem sonntäglichen Kirchengang mehr als ein Ritual machen. Zu häufig sind unsere Messen geprägt vom starren Festhalten an der Liturgie, langatmigen Predigten, die das Evangelium immer wieder aufs Neue zu interpretieren versuchen und einem schleppenden Gesang, dem sich die Orgel dann auch noch unterordnet.

Am 19. Juni haben wir uns bemüht, es etwas anders zu machen. Unser Verein hatte an dem Tag Mitglieder und Gemeinde zum Gottesdienst und zum Sommerfest eingeladen.

Für die Musik in der Messe sorgte das Spielleuteorchester des TuSpo Surheide. Den Klang von Flöten und Trommeln in

einer Kirche zu hören war etwas Außergewöhnliches – auch für die Musiker selbst, die sogleich von der tollen Akustik begeistert waren. Es war ein klasse Auftritt, den die Gruppe um Ruth und Andree Rywak ablieferte! Ein Lob gilt auch Diakon Elsner, der mit seinem leidenschaftlichen Orgelspiel die Anwesenden zum Mitsingen ermunterte.

Mit einer starken Predigt überzeugte Pastor Ganzauer. Ein Bezug zu „Peter und Paul“, trotzdem am Puls der Zeit – so erreicht man Gläubige und Gäste, die so zahlreich die Messe mitfeierten. Mit zeitgemäßen Texten und Gebeten, vorgelesen von einigen unserer Mitglieder, wurde dieser schöne Gottesdienst abgerundet.



■ Aktuelles

Hinterher ging's in den Pfarrgarten, wo viele Helfer alles für eine große Grillfete vorbereitet hatten. Das wurde auch belohnt, denn ab Zwölf zeigte sich die Sonne von ihrer besten Seite. So schmeckten Steaks, Salate und die leckeren Kaltgetränke besonders gut.

Das ganze Ambiente gefiel unseren Sportfreuden aus Surheide so sehr, dass sie sich spontan zu einem kurzen Platzkonzert entschieden. Mit leichter Sommermusik vom Band gingen dann die kommenden Stunden wie im Fluge vorbei, so dass wir am Ende des Tages wieder feststellen durften, wie schön man

doch im Schatten des „Leher Doms“ feiern kann.

Sven Gruber

Anmerkung der Redaktion

Die von Herrn Gruber formulierte Kritik tut allen Unrecht, die sich regelmäßig um die lebendige Gestaltung und Mitfeier von Gottesdiensten bemühen.

*Andreas Klaukien
für das Redaktionsteam*